

Drogeriemarkt und Klamottenladen auf der Wunschliste

Ortsmitte Jugendliche geben bei Spaziergang Anregungen zur Entwicklung von Pfronten-Ried

Pfronten Was erwarten sich Jugendliche von der Pfrontener Ortsmitte? Das wollten die Kommune sowie das zuständige Planungsbüro Lars Consult aus Memmingen am vergangenen Freitag in Erfahrung bringen (*wir berichteten*). In einer Art virtueller Schnitzeljagd gingen zehn Jugendliche und noch einmal so viele Ratsmitglieder sowie Mitarbeiter des Planungsbüros durch den Ortsteil Ried.

Bei diesem „Surprise-Walk“ genannten Überraschungs-Spaziergang wollten Planer und Gemeinde von der jungen Generation erfahren, wie aus ihrer Sicht dieses Ortszentrum attraktiver und lebendiger gestaltet werden kann. Verschiedenste Bevölkerungsgruppen waren in den vergangenen Monaten bereits nach ihren Anregungen gefragt worden (*wir berichteten*).

Stärkung mit Brezen und Punsch

Nun lotste die geschäftsführende Gesellschafterin des Memminger Planungsbüros, Monika Beltinger, die Jugendlichen zu verschiedenen Stationen in Ried. Dabei notierte sie

sich, welche Gedanken, Wünsche und Ideen die Jugendlichen zur Entwicklung des Ortsteils haben (*siehe Infokasten*). Neben einer Stärkung mit Brezen und Punsch durch BRK-Bereitschaftsleiter Dr. Michael Stemmler gab es am Ziel, im Eiskeller, eine weitere Stärkung.

„Ich find's gut, man macht sich

sonst eher weniger Gedanken“, fasste ein Jugendlicher seine Erlebnisse zusammen. Wie geht es weiter mit der städtebaulichen Entwicklung von Pfronten-Ried? Bürgermeisterin Michaela Waldmann und Beltinger bestätigten, dass im Frühjahr erneut eine Verkehrszählung stattfindet. Aus den bisherigen Erhebungen

werde Lars Consult dann Handlungsempfehlungen ableiten und an die Kommune geben. (*ton*)

i Mittels eines sogenannten QR-Codes und Handy sind die Jugendlichen durch Pfronten-Ried marschiert. Mithilfe der Handy-App können andere Interessierten den Rundgang nachverfolgen.



Planerin Monika Beltinger im Gespräch mit (von links) den 15-jährigen Pfrontenerinnen Karolina Zelenkova und Melissa Gusemeliz sowie der 13-jährigen Nesselwangerin Sevma Karahan. Foto: Reichart

Anregungen der Jugendlichen

- Zufrieden sind sie mit dem Stellplatz für Fahrräder beim Bahnhof.
- Die Lagerhalle am Bahnhof (mit historischer Fassade) sei eigentlich ein cooler Ort, wirke aber im derzeitigen Zustand eher negativ.
- Angenehm und warm sei der Aufenthalt im Bahnhofsgebäude.
- An der Bushaltestelle wäre auch eine äußere Unterstellmöglichkeit wünschenswert.
- An der Kreuzung beim Bahnübergang fällt der viele und laute Verkehr unangenehm auf.
- In der anschließenden Allgäuer Straße vermissen die Jugendlichen

das Geschäft „IHR Platz.“ Was sie sich wünschen? Einen Drogeriemarkt und einen Klamottenladen.

- Trotz Zebrastreifens: Die Autofahrer seien viel zu schnell unterwegs. Eine Ampel wäre wegen der Sichtverhältnisse beim sogenannten Babel-Eck gut.
- Die Tankstelle müsse keinesfalls vom jetzigen Standort weg: Schließlich könne man hier am Sonntag Getränke kriegen.
- Pfarrheim und Eiskeller seien für Jugendliche keine bedeutsamen Orte, erklärten die jungen Teilnehmer abschließend. (*ton*)